

geben hatte. Zum anderen sprachen die Genossen aber auch mit Partei- und Gewerkschaftsfunktionären, mit staatlichen Leitern sowie mit Arbeitern und Kollektiven in jenen Abteilungen, die wesentlich unter dem Kreisdurchschnitt lagen.

Um unnötigen Arbeitsausfall zu vermeiden, wurde mehrfach die Methode der Gruppenbefragung angewandt. Es fanden auch Rote Treffs statt. Den Aussprachen schlossen sich Begehungen der jeweiligen Bereiche an. Die Resultate werteten die Genossen nach jeder Untersuchungsetappe in Parteikollektiven und mit staatlichen Leitern aus.

Was hatte die Analyse dieser gemeinsamen ehrenamtlichen Kommission ergeben?

Der Einfluß der Leitungstätigkeit

Die medizinische Versorgung der Werktätigen der Maxhütte ist gut. Es besteht ein vertrauensvolles Arzt-Patienten-Verhältnis. Lange Warte- und Bestellzeiten gibt es lediglich noch bei der zahnärztlichen Betreuung in der Betriebspoliklinik. Fast alle Werktätigen nehmen an den Reihenuntersuchungen teil. Auffällig ist jedoch, daß nur 30 Prozent die vorbeugende Grippe-Schutzimpfung in Anspruch nehmen, seitdem diese nur noch in der Betriebspoliklinik vorgenommen wird; denn hierdurch entsteht Arbeitsausfall durch längeren Anmarschweg. Das soll folglich rückgängig gemacht werden. Offensichtlich genügt auch noch nicht, was zur Gesundheitserziehung getan wird. Sie hat in den meisten Kollektiven nur untergeordnete Bedeutung.

Bemerkenswert sind die vielen Zusammenhänge von niveauvoller Leitungstätigkeit und Krankenstand. Es hat sich erwiesen, daß in den Abteilungen mit dem geringsten Krankenstand

die Leitungstätigkeit zielstrebig, die Arbeit mit den Menschen ihr entscheidender Bestandteil ist. Hier gibt es einen reibungslosen Produktionsfluß, eine gute Arbeitsorganisation. Es wird für Ordnung, Disziplin und Sicherheit gesorgt. Arbeitsausfälle werden dadurch vermieden, Belastungen durch Lärm, Hitze und Staub durch vorbeugende Maßnahmen verringert.

Demzufolge gibt es auch fast keine Fluktuation. Die Arbeiter fühlen sich wohl, hängen an ihrem Arbeitsplatz. Sie haben ein gewichtiges Wort mitzureden und wissen, daß es auch Gehör findet. Es erhöht sich ihre Bereitschaft, Verantwortung zu tragen, aktiv gesellschaftlich mitzuarbeiten und sich systematisch politisch und fachlich weiterzubilden. Sie verfügen über eine größere Qualifikation. Arbeitsbummelei und gesundheitsschädigendes Verhalten kritisieren sie offen und freimütig.

In den Abteilungen mit hohem Krankenstand hingegen klagen viele über einen unkontinuierlichen Produktionsrhythmus. Wie entscheidend jedoch geregelter Arbeitsablauf ist, ermittelte die Kommission unter anderem an den Abteilungen Stahlwerk, Walzwerk, Zuriichterei, Preßwerk und Werkbahn. Eine dieser Abteilungen ist von der anderen, von ihren regelmäßigen, qualitätsgerechten Zulieferungen abhängig. Bleiben diese aus, führt das zu Störungen der Produktion und zu Qualitätsmängeln.

Das belastet die Arbeiter. Sie fordern eine Leitungstätigkeit, die Diskontinuität ausschließt. Sie wollen ihren Teil zur Rekonstruktion der Produktionsanlagen beitragen, damit durch sozialistische Intensivierung — vor allem im Walzwerk und in der Zuriichterei — Effektivität und Produktivität erhöht und die Arbeit zugleich leichter, die physische Belastung geringer wird, wie das die Beschlüsse des IX. Parteitages vorsehen.

Leserbriefe

Gemeinschaftsarbeit mit der UdSSR

Vor wenigen Wochen hat im Kombinat VEB Fernmeldewerk Arnstadt eine Betriebskonferenz zur Intensivierung stattgefunden. Gründlich wurde die Intensivierungskonzeption zuvor in den Kollektiven diskutiert, denn es ging schließlich um Aufgaben und Ziele bis zum Jahre 1980. Eine gute Ausgangsposition war mit erfüllten Plänen geschaffen. Wie die anspruchsvollen Aufgaben gelöst werden sollen, machte Genosse Peter Siegel, Diplom-

ingenieur im Bereich Entwicklung, in seinem Diskussionsbeitrag deutlich. Er knüpfte dabei an die erreichten Spitzenleistungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Fluges Sojus 22 an und sagte weiter: „Sozialistische Gemeinschaftsarbeit — besonders mit der UdSSR — spielt auch in unserem Kombinat eine sehr wichtige Rolle. Sie ist seit Jahren ein entscheidender Faktor für gute Ergebnisse. Jetzt stellen wir uns das Ziel,

den Plan Wissenschaft und Technik unter Führung der Betriebsparteiorganisation in elf Monaten zu erfüllen. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit der Sowjetunion arbeiten wir zur Zeit an der Entwicklung des neuen Fernsprechsystems ENSAD. Hier geht es um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen, um das vorfristige Erreichen der Ziele, um die Sicherung des höchsten Gütezeichens.“

Gerd Mensel

Redakteur der Betriebszeitung
im Kombinat VEB Fernmeldewerk
Arnstadt